



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 13. Ao. 1670.

1670

N^o 1670. Ordinari-Wochenzeitung. N^o 13.

.....

Auß Frankreich/ vom 12. 22. März.

Die Spanischen haben den H. Staden 500000. pfund/ der Kron Schweden zu gutem/ einhändigen lassen/ selbiger Ambassador gibet noch 20000. pfund dazu/ damit die 200000. Kron richtig seyen: die restirenden 280000. Kronen werden innert 8. Monaten erlegt. Unsers Königs Reise wird vil eher foregehen/ als man vermeint. Prinz de Ligne gehet in Sicilien/ um daselbst die Stell des Vice-Königs zu bedienen. Nachdem der König verstanden/ daß die Spanischen Rittersländer und Holländer ihre Troupen/ unter dem schein des Reformierens/ nur unter andere Compagnien versteckten/ hat er alsobald Ordre gegeben/ daß man die Garnisonen in den eroberten Stätten in Flandern verstecke/ damit die Burger/ die noch Spanische gemüther haben/ im zaum gehalten werden. Auß Persien wird für gewiß berichtet/ daß der Sophi Babylon eingenommen/ und mit einer starken Armee wider die Türcke im Feld seye/ also daß der Groß-Türk alle seine Mache unter dem Groß-Beizier wider die Persier in Asiam führen muß. Wegen des Heirathes zwischen dem König in Polen und des Kaisers Schwester/ hat der Churfürst von Brandenburg einigen verdacht gefasset/ und desto eher mit Frankreich eine Allianz geschlossen. Er wider der größte theil der Teutschen Fürsten begriffen. Der Türkische Envoye reiset wider nach Constantinopel/ von darauf komt eine ansehnliche Ambassade in Frankreich/ und wird der König auch einen Ordinari- und Extraordinari-Ambassador dahin senden: Der Extraordinari wird seyn Marschall de Vivonne/ oder de Guetry. In Engelland hat der Herzog von York/ als Groß-Admiral/ 15. große Kriegsschiffe in das Mittelägische aufsegeln beordert/ mit befehl/ sich mit dem Ritter Allen zuconjungieren/ und den Secretto nicht zuverlassen/ bis die von Thunis/ Algier/ und Tripoli/ der Kron Engelland Satisfaction geben. Von Sales auß der Barbaren hat man / daß obwol der König Caffiletta sehr vil Land und Leuthe unter seinen Gewalt gebracht/ ist er doch nicht absolut in seinem Reich/ indem zwey seiner Verwandten die Waaffen wider ihn ergriffen/ weil er zwey Citadellen erbauet/ deren eine bey der Stadt Sales/ an welcher Statt er die Fortification schleiffen lassen/ die Burger desto besser in gehorsam zuhalten: Der Englische Gesandte bey diesem König handelt/ wegen solcher Rebellion nicht weiter/ bis er berichte von seinem König hat. Die angelangte Flotta zu Cadix ist 24. Millionen reich/ bey welcher der König 8./ die Genueser 6./ Frankreich 3./ und Engelland 3. Millionen/

tionen/ Holland aber 500000. Kronen habe/ das übrige gehöre der Handlungcompagnia zu Sevilla/ und andern Spanischen Unterthanen. Der König in Engelland hat die dreyfache Allianz auf 7. Jahre ratificiert.

Auß Italien.

Rom/ vom 12. 22. Merz. Es wird hier nicht ohne grund gemuthmasset/ daß der so lange Verzug der Päpstlichen Wahl werde verursacht/ weil man die Zukunft des nach Paris abgefertigten Curriers erwarten wölle/ durch welchen das Collegium der Cardinälen selbigem König representieren lassen/ daß es nicht könne in das begeren seiner Ministri einwilligen/ welches dahin gienge/ daß das Collegium die Aberrettung Caffro/ einweders vor der Wahl/ oder straks in der Wahl/ erörtern solle/ da dann dem König bedeutet worden/ daß dergleichen Sachen nicht von den Cardinälen/ sonder unmittelbar von dem Papst müsse entscheiden werden/ mit versicherung/ daß der künfftige Papst ihme werde lassen angelegen seyn/ seiner Majestät ein gebührendes vernügen zuleisten/ und hoffer man/ der König werde sich dessen sättigen/ und der vorstehenden Wahl keine Hinderung zustatten/ in welchem fall annoch vermeint wird/ der Bido- ni möchte endlich die Promotion erlangen/ inmittelst sind die Factionen im Conclave nicht müßig/ sonder ein jeder sucht/ wie ihme gelingen möchte sein Interesse zubefördern: Bonelli und Pallavicino sind widerum ins Conclave gegangen: Lodovisio und Aquaviva sind noch krank. Der Herzog von Braunschweig ist verreiset/ und leben die hiesige Cavallieri und Dames immer in der Fastnacht/ ob schon die Fasten mehr als halb fürüber.

Venedig/ vom 18. 28. Merzen. Das nach Constantinopel destinierte Schiff bleibe bis dahin in hiesigem Porto/ weil der Wind noch immer widerwertig ist. Dife woche ist der Currier von Wien spottet/ und selbigem alle seine mit sich geführten Briefe und Sachen genommen worden/ so daß er mit särem Bellets anhero kommen. Man laßt hier alle Strassen auf das allerbeste verbessern/ und dann sol hinführo ein jeder vor seinem Hause die Gassen in ehren halten. Unser General Morosini sol in Rovigno ankommen seyn/ daher von hinnen vil Peoten dahin gesendet worden/ selbigem zudienen.

Auß Wien/ vom 12. 22. Merz.

Auß Croatiaen continuirt/ daß die Türken noch immer zu an selbigen Grenzen sich zusamen ziehen/ und daß der Graaff Peter von Serin/ wider Ihrer Kaiserlichen Majestät Ordre/ offensliche Werbungen selbiger Thren angestellt/ vil 1000. Mußqueten heimlich erlaufe/ und nach Eschachurn abführen lassen/ welches allhie grosses nachdenken verursacht/ um desto vil mehr/ weil man entdeckt/ daß der selbe mit dem Ober- Ungarischen

Gespanschaften in guter Intelligenz stehet/ und samte ihnen die Unruh in
 Ungarn erwecket/ welchem nach ermelter Graaff uneingeladen/ und ohne
 Keiserlichen Befehl/ auch bey der zu Neusohl inelimirten Zusammenkunf-
 t sich einstellen wollen/ unter weges aber von Ihrer Keiserlichen Majestet
 contramandiret worden: Sonsten stehet es dahin/ daß alle Keiserliche
 Regimenter nach Croatten abmarschieren/ und an selbigen Frontieren
 campieren solten. Die Inner-Desterreichische Länder sollen die Guld-
 pferde und Landvolk von 10. Mann einen/ auf den 15. Mey in bereit-
 schaft halten/ und wird sich solche Mannschafft/ohne die Keiserliche Solo-
 datesca auf 50000. erstelgen. Gestern ist H. Graaff Nicolaus von Croa-
 dy auß Croaten/ welcher von selbigen Ständen mit aufführlicher Relat-
 ion der Serinischen Attentaten/ an Ihre Keiserliche Majestet abgeferti-
 get/ auf der Post allhier angelange/ vermeldend/ daß erstgedachteer Graaff
 zu Eschatarburn mit 2. Türkschen Commissarien zum öftern consultiret/
 und ihnen versprochen/ die Huldzung suprestieren/ auch dem Groß-Sul-
 tan einen jährlichen Tribut mit solcher Condition zugeben/ daß die Türken
 ihn dabey wider allen Anlauff beschützen sollen/ derowegen er zu werktstel-
 lung diser seiner Intention von den umliegenden Vassen Assistenz begert/
 welche auß Befehl des Groß-Sultans allbereit über 10000. Mann da-
 hin/ auf Disposition gedachten Graaffen von Serin/ beordert/ also daß
 samte seinem Anhang ungefehr 15000. Mann allbereit sich beyfamen be-
 finden/ sein Abscheu aber were dahin gerichtes/ die föllige Beherischung
 über Croaten absolute zuhaben. Die vermittlirte Gräfinn von Serin hat
 sich von Eschatarburn/ auf dessen anmahnen/ mit vermelden/ daß er mit
 den Türken in Tractaten einer Allianz stuhnde/ und daher zu ihrer meh-
 rer Versicherung/ besser were/ von dannen zuweichen/ nach Warasdin re-
 sirirt. Die Türken versichern zwar den Keiserlichen Hof/ daß sie dem
 Frieden unverbrüchlich halten/ aber gleich wie Ihre Majestet der Ve-
 nedischen Republic Assistenz wider die Ottomannische Porten geleistet/
 sie auch ihren Allirten ebenmäßiges thun wollen. Obvermelter Graaff
 von Croady hat im nammen der Croatischen Ständen/ Ihrer Majestet
 alle Treu/ auch möglichste Assistenz wider alle Tumultuantien dergestalt
 versichert/ daß sie für Ihre Majestet Gut und Blut aufzusetzen/ will-
 lig und bereit seyen: Manorget/ daß diser Alarm die Ober-Ungari-
 sche Unruhen mehrers anzünden/ und einen offentlichen Krieg verursa-
 chen werde: Gestern ist von Ihrer Keiserlichen Majestet über dise Mater-
 ri eine lange Conferenz gehalten worden. Mit Particularschreiben auß
 Ungarn hat man verstanden/ daß der Passa von Neuhäusel der Statt
 Trencschin/ und selbigen Gespanschaften/ durch ein offentlich Edict an-
 den-

deuten lassen/ ihme die' Hulldigung/ ohne fehrnere weigerung/ zuletzt/ widrigen falls er mit Feur und Schwert alles verderben wolte. Die Tatar- und die in der Ukraine einquartierete Türken/ haben von der Polnischen Republic die Abtretung einiger Bestungen im nammen des Groß-Türken begeret/ widrigen falls solte derselben der Krieg öffentlich angethün- det seyn. Demnach Ihre Kaiserl. Majest. die Revolta des Graaffen Peter von Serin vernommen/ sind unterschiedliche Regimenter/ als das Eeplisch und Porzische zu fuß/ das Schneidauische zu pferd/ und Eschafische Tra- goner/ nach Croaten beordert worden/ worüber das Commando Herren General Bachmeister Reiserstein/ so bisher das Suberno in Tyrol ge- habt/ aufgetragen worden: Es ist zwar die Rede gegangen/ ob solte gedach- ter Graaff von den commandierten Völkern und Croaten umringet seyn/ so wird aber mit gestriger Staffeta berichtet/ daß er sich zu den Türken sal- viert habe/ und ein anderer seiner Adhærenten erap- und gefänglich ge- setzt worden/ derenwillen noch mehr Regimenter ihren Marsch dahin nehmen/ und/ solle Herren Graaff Ernst von Heberstein die Landobrist- Charge über die Serpischeländvölker conferiert worden seyn.

Auß Hamburg/ vom 10. 20. März.

Von Warschau vernimt man/ daß die abgefallene Kossaken vast al- le ihre Befehlhaber nidergemacht/ und sich zusamen verschworen/ dem Kö- nigreich Polen wider dero Feinde hülfliche hand zubieten/ allein die Ukrai- ne ist nun föllig unter Türkischem Gewalt/ und wird schwerlich zurecu- perieren seyn: Auf dem Reichstag solle deswegen von neuen Verbun- gen gehandelt werden/ wellen die Kron-Armee anjezo nicht über 4000. Mann stark. Indessen ist diser tagen abermal einer/ nammens Wisoky/ nach Constantinopel abgefertiget worden/ bey der Detomannischen Por- ten der Kron Polen Interesse zubeobachten/ dann man sich gewuß besorgt/ daß man künfftigen Sommer mit deroelben zuthun haben möchte.

Oderstrom/ vom 20. Hornung. 2. März.

Wie auß Warschau geschrieben wird/ so ist daselbst den 10. dises die Königlische Einführung mit gehöriger Solennitet und Pracht gar fried- lich sollbracht: Anjezo wird erstlich delibertiert/ ein Expedient zu finden/ wie uns künfftige die Reichsfrage nicht mehr so vermessenlich vernichtet werden möchten/ Ihre Königlische Majestet lassen sich auch höchstangelegen seyn/ alle einheimische Differenzen gütlich beizulegen: haben den 13. dises die anwesende Grandes und hohe Personen/ samt denen Deputierten auß den Landschaften/ und Außländischen Herren Ministris/ mit einem köstlichen Banquet tractiert/ wobey von unterschiedlichen Grossen/ an Ihre Ma- jestet ansehnliche Präesensen geschehen.